

Erfolgt täglich außer Sonntagen.
Zugleich Abendausgabe des „Vorwärts“. Bezugspreis
beide Ausgaben 85 Pf. pro Woche, 3,60 M. pro Monat.
Redaktion und Expedition: Berlin SW 68, Lindenstr. 8

Spätausgabe des „Vorwärts“

Anzeigenspreis: Die einseitige Nonpareillezeile
80 Pf., Reklamezeile 5 M. Ermäßigungen nach Tarif.
Verkaufsstelle: Vorwärts-Verlag G. m. b. H.,
Berlin Nr. 27 536. Fernsprecher: Dönhofs 292 bis 297

Zölle, nichts als Zölle . . .

Die Agrarierforderungen im Reichstag / Sozialdemokratie lehnt ab.

Die Reichstagsdebatte über die Hilfsmaßnahmen für die Landwirtschaft hat heute vormittag einen stürmischen Anfang genommen. Die Vertreter der sogenannten Reichsbauernfront, die einer nach dem anderen die Rednertribüne bestiegen, wetteiferten in der Schärfe ihrer Angriffe auf die Mittelparteien, denen sie vorwarfen, mit Rücksicht auf die Sozialdemokratie von ihrer ursprünglichen Stellung zurückgewichen zu sein. Als dann der Vertreter der Sozialdemokratie, Abg. Dr. Herz, das Wort nahm, richtete sich die ganze Wut der Agrarier gegen ihn. Sie steigerte sich zu wildem Lärm und wüsten Beschimpfungen, als Herz von der Rückständigkeit der deutschen Bauernwirtschaft zu reden wagte. Die Herrschaften waren aber dann doch verduht, als Herz ihnen nachwies, daß diese Rückständigkeit von ihnen selbst duzendmal zugegeben worden ist und daß die Sozialdemokratie wirklich wirksamen Hilfsmaßnahmen ihren Zustimmung nicht verweigere. Sie werden sich mit der Tatsache abfinden müssen, daß die Sozialdemokratie eine ganz wesentliche Milderung der schutzzöllnerischen Pläne erreicht hat, und daß sie das, was von ihnen übriggeblieben ist, ablehnen wird.

Der Reichstag ist heute schon um 10 Uhr zusammengetreten. Zunächst wird die Neuregelung von Lebensmittelszöllen beraten, über die wir heute früh berichtet haben. Zur Beratung stehen auch verschiedene agrarische Anträge, davon ein deutschnationaler, das Einfuhrkontingent an Gefrierfleisch überhaupt zu beseitigen.
Ein Antrag der Kommunisten auf Abhebung dieser Gegenstände von der Tagesordnung wird abgelehnt.
Abg. Hörnle (Komm.) wettet gegen die schon bestehende Einschränkung der Gefrierfleischzufuhr. Dafür sei die Sozialdemokratie durch ihre Minister mitverantwortlich.
Ernährungsminister Dietrich: Die Regierung will an dem jetzigen Gefrierfleischkontingent nicht rütteln lassen und hat die Regierungsparteien hiervon unterrichtet.
Die Abgg. Lindt (Dnat.) und Dr. Fehr (Bayer. Bauernb.) sprechen für die agrarischen Anträge.
Nachdem auch noch Abg. Hepp (Chr.-Nat. Sp.) für die Anträge der Rechten eingetreten war, die Zölle über das Kompromiß der Regierungsparteien hinaus zu erhöhen, sprach

Abg. Dr. Herz (Soz.):

Wir lehnen diese Anträge ab. Die Beratungen über das Getreidemonopol haben, im Gegensatz zu den Ausführungen der Vorredner, bewiesen, daß wir uns bei dieser wichtigen Entscheidung nicht von Gegnerschaft gegen die Landwirtschaft leiten lassen. (Lärmendes Gelächter rechts.) Sie müßten Ihrem Lachen sehr große Beweiskraft beimessen, denn die Tatsachen führen doch eine ganz andere Sprache. (Gelächter rechts.) Wenn die Getreidezölle auf der Tagesordnung steht, dann wird man auf die Verhandlungen dieses Sachverständigenausschusses eingehen und dann werden ganz andere Herren als meine Freunde bekunden, daß die Sozialdemokratie bei dieser für die Landwirtschaft entscheidenden Frage das größte Verständnis bewiesen hat. (Gelächter rechts.) Im vergangenen Jahr ist eine Neuregelung der Zuckerwirtschaft beschlossene worden, die zwar den Zoll, aber den Preis nicht so heraufsetzte, daß die Konsumenten schwerer belastet worden wären. Wir haben dieser Vorlage unsere Zustimmung gegeben und damit bewiesen, daß wir Maßnahmen billigen, die wirklich die Produktivität der Landwirtschaft heben, ohne den Konsumenten unerträgliche Lasten aufzuerlegen. Wir können auf diesem Wege vielleicht eher mitgehen als diejenigen Partei, die durch die Interessen des Handels und ähnlicher Zwischenschichten in ihrer Bewegungsfreiheit für die Landwirtschaft gehemmt sind. (Hört, hört.)
Abg. Hepp hat von einer Bauernfeindschaft des Staates gesprochen. Das kann man nur, wenn man an der Tatsache vorbeigt, daß
der jetzige Staat ein Vielfaches von dem für die Hebung der Lage der Bauern zur Verfügung gestellt hat, was früher dafür ausgegeben wurde.

(Abbauender Lärm rechts.) Wenn es den Bauern heute schlecht geht, so liegt das nicht an mangelnder Fürsorge des Staates, die (Fortsetzung auf der 2. Seite.)

Sozialisten gegen Dauerkontrolle.

Die Rheinlandaufsicht ist überflüssig.

Paris, 26. Juni.

Die französische Presse fährt fort, sich mit der Reichstagsrede Dr. Stresemanns zu beschäftigen. Im „Populaire“ schreibt der Abgeordnete Léon Blum: Wenn man sich verständigen will, so kann man mit Deutschland in einer raschen Verhandlung das Mittel für eine Befriedigung der Forderungen von Genf finden. Ich glaube, daß die Reichstagsrede Dr. Stresemanns das Mittel ist, eine annehmbare Lösung im Rahmen der Locarno-Verträge zu finden. Aber jede Initiative, die darin besteht, die Räumung von der Schaffung einer besonderen und ständigen lokalen Kontrolle abhängig zu machen, wird heute zu unlöslichen Schwierigkeiten führen. Was uns Sozialisten betrifft, so glaube ich erklären zu können, daß die Kontrolle uns nicht mehr interessiert. Man darf also nicht mehr mit unserer Unterstützung für diesen Punkt der Regierungsforderungen rechnen.

Poincaré für Schuldenerleichterung. Ein Zugeständnis an die Internationale.

Paris, 26. Juni. (Eigenbericht.)

Bei seinem gestrigen Vortrag in den Kammerkommissionen befragte der Ministerpräsident Poincaré, daß die englische Regierung den Antrag gestellt habe, die internationale Regierungskonferenz zur Durchführung des Young-Planes in London abzuhalten. Er selbst fügte Poincaré hinzu, siehe einen Ort in der Schweiz vor, doch sei vorläufig noch keine Entscheidung getroffen.
In dem gleichen Vortrag hat sich Poincaré einige interessante Geständnisse entschlupfen lassen. Er bedauere es, erklärt er, daß er im Jahre 1924 gegen den Londoner Zahlungsplan gestimmt habe. Er habe damals geglaubt, den Verhandlungen zwischen Macdonald und Herriot in Chaquers mit äußerstem Mißtrauen begegnen

zu müssen. Darin habe er sich getäuscht, wie er später anhand des Protokolls dieser Besprechung festgestellt habe.

Weiter erklärte Poincaré, daß er die Entschliefungen der Sozialistischen Internationale über die Annullierung der Kriegsschulden und Reparationen gar nicht als so sehr revolutionär ansehe. Der sozialistische Abgeordnete Vincent Aurio unterbrach hier den Ministerpräsidenten: „Aber wie können Sie heute für die Entschliefungen eintreten, die Sie früher auf das energischste bekämpft haben?“ Poincaré erwiderte, daß er gerade dadurch seine Unparteilichkeit zeige: „Im übrigen, fügte er in plötzlicher Nervosität hinzu, „wenn Sie meinen Platz haben wollen, bitte, ich trete ihn gerne ab.“

Keine Marokko-Unternehmung.

Kammermehrheit für die „Ordnung“ in den Kolonien.

Paris, 26. Juni. (Eigenbericht.)

Die Marokko-Debatte in der Kammer, die mit einem Vertrauensvotum für die Regierung zu Ende gegangen ist, brachte in der Nachmittags Sitzung eine kurze Erklärung des Außenministers Briand, der vor allem betonte, daß Frankreich den Frieden in Marokko wünsche und sich aus dieser Friedenspolitik durch keine Zwischenfälle herauslocken lassen wolle. Der sozialistische Abgeordnete Renaudel hielt dem Außenminister entgegen, daß gerade die Heftkampagne der reaktionären und kapitalistischen Presse mehr als genügend beweise, daß die Militärs und die großen Profitmacher sich einig seien in der Absicht, „in Marokko Ordnung zu schaffen“. Auch Paul Boncour betonte, daß man im Interesse der kolonialen Ausbeutung und einiger ruhmgieriger Militärs nicht einen einzigen französischen Soldaten opfern dürfe.

Die beiden sozialistischen Redner wurden von dem radikalen Parteiführer Daladier auf das energischste unterstützt. Trotzdem lehnte die Kammer mit 347 gegen 207 Stimmen den sozialistischen Antrag auf Einsetzung einer parlamentarischen Untersuchungskommission ab und sprach der Regierung durch Handaufheben ihr Vertrauen aus. Vielleicht ist es nur ein Zufall, daß man gerade heute auf dem Wege über Marokko erfährt, daß der kommandierende General im Ison-Sektor verfehlt worden ist, unbekannt, wohin.

Hugenbergs Young-Geschäfte.

Heimlich Wein, öffentlich Wasser!

Kürzlich wurde bekannt, daß eine der Hugenberg-Banken ihre Kunden zum Kauf von Aktien auffordert, weil der Young-Plan der deutschen Wirtschaft auf Jahre hinaus Erleichterungen bringen werde. In der Öffentlichkeit hat diese Tatsache, daß Hugenberg als deutschnationaler Parteiführer politisch à la baisse spekuliert, die Kunden einer ihm nahestehenden Bank aber à la hausse beraten werden, größtes Aufsehen erregt.

Als im Reichstag der sozialdemokratische Redner, Abg. Breitscheid bei der Debatte über den Etat des Auswärtigen Amtes auf diese Politik des „Profetariats“ Hugenberg zu sprechen kam, wurde ihm aus den Reihen der Deutschnationalen zugerufen, Hugenberg sei aus dem Aufsichtsrat der „Deutschen Credit-Bank A.-G.“ längst ausgeschieden“. Darauf ist von den Sozialdemokraten sofort geantwortet worden, daß merkwürdigerweise das Handelsregister über diesen Austritt Hugenbergs aus dem Aufsichtsrat der Deutschen Credit-Bank A.-G. noch nichts meldet!

Kunmehr liegt die Eintragung im Handelsregister vor. Sie berichtet über die Beschlüsse der Deutschen Credit-Bank A.-G. vom 5. Juni 1929. Zu unserem größten Erstaunen ist dabei festzustellen, daß zwar ein Aufsichtsrat Dr. Schumacher-Berlin ausgeschieden ist. Aber von Hugenbergs Austritt ist nichts veröffentlicht. An Stelle des Herrn Schumacher ist Dr. Freund, ein weiterer Mann der Hugenberg-Interessen in den Aufsichtsrat eingetreten. Freund war bisher schon Aufsichtsrat in der Ila, in der Norddeutschen Buchdruckerei- und Verlagsanstalt A.-G. und in der Wilhelm-Oeeve-A.-G.

Wir sind gespannt, welches Datum diejenige Eintragung ins Handelsregister haben wird, die den Austritt Hugenbergs aus dem Aufsichtsrat der Deutschen Credit-Bank A.-G. mitteilt.

Der Admiral der Luft.

„Uns gehören die Himmel
Italiens und Europas.“
(Mussolini bei Heimkehr des ital.
Flugzeuggeschwaders.)



Wilhelm: „Genau so hats bei mir angefangen, Ich ernannte mich zum Admiral des Atlantischen Ozeans!“

~ Sport und Spiel ~

Arbeiter-Hockey.

Der Kreismannschaft zweiter Sieg.

Gegenüber dem ersten Probeispiel der Kreismannschaft gegen die Nürnberg-Spieler wurde das zweite Treffen für die Nürnberg-Elf unter erschwerten Umständen ausgetragen. Die Mannschaft hatte infolge einer Schwächung erfahren, als der Mittelstürmer nicht mitwirkte, der links außen dagegen war sehr gut erfolgreich. Zudem hatte sie diesmal einen bedeutend stärkeren Gegner erhalten. Hauptächlich in der ersten halben Stunde sah es für die Auswahl-Elf recht kritisch aus; ihr Sturm hatte wohl einige gute Chancen, spielte aber zu zerfahren, um zum Ziel zu gelangen. Die kombinierte Nordring-Elf konnte ebenfalls verschiedene verheißungsvolle Momente nicht ausnützen und gab so ihrem Gegner Zeit und Gelegenheit, sich zu entwickeln.

Der Boden war reichlich glatt und manch guter Anlauf wurde durch Hinfallen des Spielers im Reime erstickt. Nachdem sich beide Mannschaften mit dem Boden einigermaßen abgefunden hatten, begann das Spiel interessanter zu werden. Die Verteidigung hatte auf beiden Seiten schwere Arbeit, der rechte Verteidiger der Kreismannschaft zeigte sich jedoch jeder Situation gewachsen; er hatte einen außergewöhnlich guten Tag. Ein schneller Durchbruch brachte den einzigen Erfolg in der ersten Spielhälfte. Nach Wiederbeginn lief die Stürmerreihe zu besseren Leistungen auf. Der links außen zeigte sein Können in sehr guten Anlagen, die fast immer mit Rückschlägen eingeleitet wurden. Mehrere Strafschüsse brachten beiderseits nichts ein. Bei einem Gedränge fiel der zweite Treffer, dem die Nordring-Spieler kurz nachdem einen entgegengelehnten konnten. Ihr Widerstand war jetzt schwächer und nachdem nunmehr auch die Stürmerreihe mit besseren Leistungen aufwartete und den Sturm mit verwendbaren Vorlagen versorgte, war die Möglichkeit zur Erzielung eines sicheren Sieges gegeben. Der Erfolg waren mehrere drei Tore, die in kurzen Abständen erzielt wurden. Mit dem Resultat 5:1 konnte die für Nürnberg auserwählte Elf die Oberhand behalten.

Trotzdem nicht alle guten Spieler Berlin in Nürnberg gegen die Stadtmannschaften von Leipzig und Wien vertreten können, gehen die Hockeyspieler trotzdem mit sehr guten Aussichten auf die Reife. Die Hiesigen dürften in technischer Beziehung nicht zu erreichen sein.

An die Motorradfahrer!

Organisiert euch bei „Solidarität“.

Der Arbeiter- und Kraftfahrerbund „Solidarität“ trägt dem sich auch in Arbeiter- und Angestelltenkreisen immer mehr ausbreitenden Motorsport schon lange Rechnung, indem neben den Radfahrer- auch Motorradfahrerabteilungen in den Ortsgruppen gebildet wurden. Als neue Motorradfahrerabteilung innerhalb Berlins kommt jetzt Pankow in Frage. Um nun noch recht vielen Gelegenheiten zum Eintritt in diese Abteilung zu geben, findet morgen, Donnerstag, 20 Uhr, im Sporthaus Franz Panow, Kaiser-Friedrich-Straße 65, eine Werberversammlung statt. Um Interessenten auszuklären, geben wir noch die Vorteile bekannt, die den Motorradfahrern des Bundes gewährt werden. Der vierteljährliche Bundesbeitrag beträgt 2 M., wozu noch ein minimaler Zuschlag von der Ortsgruppe resp. von der Abteilung erhoben wird. Dafür gewährt der Bund den monatlich einmal erscheinenden „Arbeiter- und Kraftfahrer“, Unfallunterstützung und Rechtschutz. Daneben hat der Bund eine Haftpflichtversicherung bei einer Jahresprämie von 24 M. für Motorräder ohne Beiwagen und 30 M. mit Beiwagen. Darum sollte sich jeder Arbeitermotorfahrer im eigenen Interesse dem Bund anschließen. Die Anschrift der neuen Abteilung lautet: Otto Knaaf, R. 113, Schönenseestraße 6. Außerdem gibt Auskunft für Motorradfahrer Ernst Semts, D. 17, Vaskerstr. 2. Für Rad- und Motorradfahrer die Bezirksleiter: 1. Bezirk, Robert Rothbart, S.W. 11, Schöneberger Straße 17a; 2. Bezirk, Willi Brenning, Charlottenburg 1, Am Kolonnenweg 1; 3. Bezirk, Paul Schuppert, D. 112, Niederbornstraße 10. Zu diesen drei Bezirken gehören sämtliche Berliner Abteilungen.

Fallbootsfahrer Charlottenburgs.

Heute, Mittwochabend, öffentliche Fallbootsfahrer-Werbersammlung der Freien Schwimmer Charlottenburg bei Kriesche, Charlottenburg, Kaiser-Friedrich-Straße 13, Ecke Grünstraße. Vortrag des Bundesamtschiffers über „Die Entwicklung des Kanusports, vom Estimalojal bis zum Schweden- und Fallboot“. Auskunft über alle den Fallbootsport betreffenden Fragen und Vermittlung von guten und billigen Fallbooten wird dort erteilt. Freunde des Arbeitersports, Gewerkschaftler und Parteigenossen sind herzlich eingeladen.

Berlins Sportpalast wird neu hergerichtet.

Im Winterheim des Berliner Sports sind die Umbauarbeiten im vollen Gange. Das Haus wird ganz neu hergerichtet, zweckentsprechend umgestaltet und auch mit neuer Bestuhlung versehen. Werden diese Arbeiten bis Mitte August fertig, dann ist geplant, den Sportpalast noch im August mit einer großen Bogeranstaltung zu eröffnen. Für 25. August haben sich bereits die Radfahrer den Sportpalast für ihre Saalmeisterchaften gesichert, und dann wird im September noch eine Hundekunstausstellung im Sportpalast veranstaltet, ehe der sportliche Betrieb im großen Umfang aufgenommen wird.

Die für gestern geplanten Rennen auf der Rüt-Arena mußten infolge der ungünstigen Witterung abgeblasen werden. Erst am 5. Juli werden die nächsten Rennen vor sich gehen.

Bundesabendrennen bei Rüt. Der Gau Berlin des Bundes Deutscher Radfahrer bringt Freitag, 28. Juni, 20 Uhr, auf der Rüt-Arena eine Anzahl gut besetzter Rennen für Bundesamateurs zum Auszug. Zur Berliner Meisterschaft über ein Kilometer haben alle namhaften Fahrer der Reichshauptstadt gemeldet. Ein weiteres Hauptrennen des Abends ist das 50-Kilometer-Mannschaftsfahren mit fünfzehn ausgewählten Paaren. Eine Anzahl weiterer Rennen veranlaßt das Programm.

Die Bauernfänger gestellt!

Die Benutzung des Namens „Arbeiter-Turn- und Sportbund“ gerichtlich verboten!

Die ausgeschlossenen Arbeitersportler des 1. Kreises haben sich bisher nicht gekümmert, die Namen des Arbeiter-Turn- und Sportbundes weiterzuführen, trotzdem sie beim Ausschluß aus dem Bund auf das Falsche ihrer Handlungen aufmerksam gemacht worden sind. Die Ausschlossenen haben Gewalt vor Recht gehen lassen. Sie haben der rechtmäßigen Kreisleitung des 1. Kreises, sowie dem Kartellverband die diesem gehörenden Räume befehlt, Möbel, Einrichtungen, Inventar usw. einbehalten und weiter benutzt. Mit den Drucksachen des Kreises haben sie geglaubt, den Eindruck zu erwecken, als seien sie die rechtmäßigen Mitglieder des Arbeiter-Turn- und Sportbundes. Sogar Vereinsnamen der bundesfreien Vereine wurden mißbraucht, um so mit den Verwaltungen anderer Städte in Verbindung zu kommen. Sie haben eine Aufforderung erlassen, wonach der fällige Bundesbeitrag von bundesfreien Vereinen an die ausgeschlossenen gezahlt werden sollte! Schriftliche Hinweise auf Unterlassung der mißbräuchlichen Benutzung des Namens haben nichts gefruchtet, so daß nunmehr die rechtmäßigen Träger des Namens zur gerichtlichen Feststellung schreiten mußten. Im Berufungsverfahren hat das Landgericht I Berlin anerkannt, daß die Ausschlossenen den Namen Arbeiter-Turn- und Sportbund zu Unrecht führen, daß ihre Zeitungen nicht mehr diesen Namen am Kopf führen dürfen, und daß ferner das Fest der Ausschlossenen am 29. und 30. Juni nicht ein „14. Kreistag“ darstellt.

In der „Roten Fahne“ und der „Welt am Abend“ heuten jetzt die Oppositionellen wegen dieser Maßnahmen und behaupten, es seien Mittel, die bei jedem ehrlich Arbeiter ungeteilte Verachtung finden müßten. Ganz recht, jeder ehrlich denkende Arbeiter wird sich abwenden von der mißbräuchlichen Benutzung des nur dem Arbeiter-Turn- und Sportbund und den ihm angeschlossenen Vereinen zustehenden Namens. Und wenn es wahr ist, daß sich jeder politisch denkende Arbeiter abwenden von der Anrufung der bürgerlichen Gerichte, dann werden die Ausschlossenen gewiß nicht veräumen, baldigt ihren Mitgliedern aufzuzählen, wie oft sie selbst bürgerliche Gerichte in Anspruch genommen haben, um Verfügungen verschiedenster Art zu erwirken.

Ja, die Moral der Ausschlossenen hat doppelten Boden!

Handball

Die nächsten Probespiele.

Auch die Frauenmannschaft, die den 1. Kreis beim Bundesfest in Nürnberg vertritt, beginnt am Mittwoch mit den Übungsspielen. Zuerst den Arbeiterportierinnen von Wedding spielen noch mit E. Knappe, E. Schultheis, J. Gnaul und G. Louisa von T.O.B., Neustolln und U. Reger und M. Kichendorf vom Sportverein Roabit. Das Spiel findet um 20¹⁵ Uhr in Tegeel, Graf-Röders-Rosfo, gegen die Tegeeler Frauenmannschaft statt. Am 19. Uhr spielt dort Tegeel 1 gegen T.O.B.-Süd.

Die Stadtmannschaft und die Nürnbergmannschaft des Kreises haben am Donnerstag ihr zweites Zusammenspiel. Die Nürnbergmannschaft wird jetzt im Zusammenspiel besser sein. Das Spiel findet um 19¹⁵ Uhr auf dem Urbanplatz statt. Eintritt 20 Pf.

Der Boxkampf am Donnerstag. Der ausgezeichnete belgische Weltgewichtler Artley, der am Donnerstag in der Freiluftarena in der Bodbrauerei, Fildinstraße, gegen den Derbykandidaten Otto Bauer anzutreten hat, wird gleich seinem Landsmann Louis Saetens einen hochinteressanten schönen Kampf liefern. Auch eine zweite Paarung des Abends ist geeignet, allgemeines Interesse auszulösen. Der junge vielversprechende Meißwitzer Emil Kosta hat sein entschieden reelles Können gegen den alten Ringproffier Eugene Klönz unter Beweis zu stellen. Zwei weitere gute Kämpfe veranlaßt das Programm. Beginn 20.15 Uhr.

Neue Bücher.

„Rüstzeug für das Wochenende und den Schulausflug.“ So betitelt sich eine 70 Seiten starke, von der staatlichen Stelle für Naturschutz herausgegebene von Oberförster Rudra geschriebene Broschüre, die im Verlag Neumann, Neudamm, erscheint. In dieser Broschüre geht der Verfasser auf alle den Naturschutz betreffenden Fragen ein. Er führt die verschiedenen gesetzlichen Bestimmungen an, ohne dabei in den Ton des „Polizisten“ oder des Strafrichters zu verfallen. Vielmehr bemüht er sich, die Dinge vom Gesichtspunkt des warmherzigen Naturfreundes zu behandeln. Nach seinem Wunsch: „Vor Beginn einer großzügigen Förderung der Wander- und Wochenendbewegung durch die Behörden, hätte man die Möglichkeit der Durchführung mit den passiv am stärksten Beteiligten der Land- und Forstwirtschaft genügend erörtern müssen, um die Bewegung in geordnete Bahnen zu lenken“ ist wohl immer schon von Arbeiterorganisationen gehandelt worden. Velder hatten nicht allerorts diese Stellen das genügende Verständnis für die Wünsche der großstädtischen Arbeiter aufgebracht. Und für die Untaten einzelner unverantwortlichen Eingänger kann man Organisationen schwer verantwortlich machen. Die Schrift ist im übrigen in jeder Beziehung aufschlußreich, alle gesetzlichen Bestimmungen wie: Bürgerliches Gesetzbuch, Reichsstrafgesetzbuch, Bogenschützensetz, Jagdordnung, Forstdiebstahlsgesetz, Feld- und Polizeigesetz, Allgemeines Landrecht, Fischereigesetz, Provinzialgesetz, die verschiedenen Polizeiverordnungen und Verordnungen der Regierung, die Naturschutzpolizeiverordnung bringt Rudra, soweit es die Fragen des Naturschutzes betrifft. Ferner ein Verzeichnis der Naturschutzgebiete der Provinz Brandenburg sowie Verzeichnisse der unter dem Naturschutz stehenden Tiere und Pflanzen. Das Büchlein ist für alle Jugendpflege treibenden Organisationen wie überhaupt für Arbeiterorganisationen, die sich mit Fragen des Wochenendbeschäftigen, ein unentbehrlicher Ratgeber. Das Büchlein kann deshalb nur empfohlen werden, es kostet im Einzelbezug 1 Mark, bei Partiebezug verbilligt sich der Preis bedeutend. Pf.

Wochenendfahrten der „Naturfreunde“. Das Reisebureau des Touristenvereins „Die Naturfreunde“, Berlin N., Johannisstr. 14/15, bittet uns, noch einmal an die Wochenendfahrt in den Ober-Spreewald am 6. und 7. Juli zu erinnern. Treffpunkt der Teilnehmer am Sonnabend, 6. Juli, 14 Uhr, im Wartesaal 3. Klasse des Görlicher Bahnhofes. Teilnehmerkarten zum Preise von 12,25 Mark inkl. Eisenbahn- und Dampferfahrten sind erhältlich in der Geschäftsstelle. Geöffnet Montag bis Freitag von 17 bis 20 Uhr, oder bei Schmidt, W. 50, Kottelstraße 30; Walter, Neustolln, Siegfriedstraße 55; Redelberg, Treptow, Graefstraße 50; Sinn, N. 20, Stettiner Straße 30; Thomas, N. 65, Lugenburger Straße 1. — Am 14. Juli führt eine Wochenendfahrt nach Fürstberg in Mecklenburg. Teilnehmerkarten zum Preis von 12,25 Mark. — Die Reichsleitung der „Naturfreunde“ hat für ihre Ferienreisen eine illustrierte Broschüre herausgegeben, die gegen Einmündung von 40 Pfennig in Briefmarken von der Reiseabteilung des Vereins, Nürnberg, Sündersbühlstraße 5, oder vom Berliner Reisebureau, Johannisstraße 14/15, bezogen werden kann.

Teilnehmerzusammenkünfte für die Naturfreunde-Ferienreisen nach der Insel Bornholm finden statt am Mittwoch, 26. Juni, 19 Uhr, für die Schwarzwalddreise Freitag, 28. Juni, 20 Uhr, und für die Fahrt in die Sächsische Schweiz Montag, 1. Juli, 19 Uhr, im Sitzungszimmer des Touristenvereins „Die Naturfreunde“, N. 24, Johannisstr. 14/15. Einige Teilnehmer können sich noch an diesen Reisen beteiligen. Anfragen an das Reisebureau des Touristenvereins „Die Naturfreunde“, Berlin N. 24, Johannisstraße 14/15.

Arbeiter-Radfahrverein, Groß Berlin. Sonntag, 30. Juni, 5 Uhr, Böh' Restaurant Kiefernberg, Preisfahrt. 13 Uhr Schwabbe, Wichert, Gesellschaftshaus. Donnerstag, 20 Uhr, Spielabend, Plänterwald, Eichbuschweg, Start Baldemarstr., Ecke Mariannenplatz. Gäste willkommen.

Das große Tennisturnier in Wimbledon hat begonnen. In den Vorrunden blieben die Deutschen Woldenhauer, Brenn und Wehel Sieger.

Bundesneue Vereine teilen mit:

T.O.B. Süd. Sitzung Mittwoch, 8. Juni, 20 Uhr, bei Regner, Brandlauer Allee 20.
T.O.B.-Süd. Seite, Mittwoch, Zusammenhören der Bundesleitungen und Sonderüberführungen in der Halle Ullingstraße, Neustolln. Beteiligung aller notwendig. — Donnerstag, 14 Uhr, nach dem Ueben auf dem Urbanplatz Besprechung aller Ruderfahrer bei Bogt, Rappstr. 6.
Kreis Fallbootsfahrer Berlin. Donnerstag, 27. Juni, 20 Uhr, Zusammenkunft im Siedler-Parasol, Weinmeisterstr. 16-17. Tagesordnung: Geschäftsliches und Sachverhalte. Gäste willkommen. Bis 10 Uhr die Bundesversammlung am 26. Juni sind beim Sportproffier B. Sidnet erhältlich. Räumliche Pflichterhaltung Sonntag, 7. Juli, am Rosenthaler, Spiel- und Sporttag der Sports.
Naturfreunde, Mt. Geländebrennen. Die Aufwandsleistung des Gassenen Golfplatz 19 Mittwoch (heute), 26. Juni. Treffpunkt vor dem Naturkundemuseum 19¹⁵ Uhr.



Arbeitersportler am Wasser

Oben: Die Neuanlage des Arbeiter-Wassersportvereins am Klein-Körliser See. Der Verein ist dem Arbeiter-Anglerbund angeschlossen.

Unten: Arbeitersportlerjugend auf Fahrt am Hölzernen See.

6. u. 7. Juli in Berlin:

Deutsche Radspportmeisterschaften!

Beschäfts-Anzeiger

Bezirk Süden-Westen.

Malerhütte
Berlin G.m.b.H.
VORMALS MALEREI-GENOSSENSCHAFT BEGRÜNDET 1911
NO18, LANDSBERGER ALLEE 38-39
FERNSPR. ALEXANDER 5628-30
ALLE MALERARBEITEN
MOEBEL- UND AUTOLACKIERUNG

Krapkol - Bootsacke
sowie sämtliche
Lacke - Farben - Pinsel
erhältlich bei
Berthold Krapke, Neukölln, Bürknerstr. 27
Telephon Neukölln F II 6805

Richard Rühle
Oranienstraße 64
*
Sprechmaschinen
Platten / Noten

Kalliope
Elektro-Raumton-
Schallplatten
Die neuesten Schlager
zu haben
Berlin, Leipziger Str. 59
und allen einschlägigen
Geschäften



Eden-Pflanzenbutter
(Vegetabile Margarine)
Das Edelerzeugnis

Große Umwälzung in der Bettfedernreinigung!
Bettenhaus Julius Hennig!
Bin. N, Weissenburger Str. 75, Fernsp. Humboldt 5121
Charlottenburg, Kaiserin-Augusta-Allee 78. [B. 62]
Lassen Sie sich nicht durch billige und kostenfreie Reinigungsangebote täuschen, diese sind oft zu teuer, weil Sie das Reinigen bei anderen Wareneinkäufen mitbezahlen müssen.

Kaufhaus am Stadtpark
Inh. Gustav Besser [B. 45]
Bin.-Sieglistz, Albrechtstr. 29
Webereiwaren aller Art
in nur bewährten Qualitäten.

EBI
Leberwurst
preiswert
nahrhaft

Tee-Matte (m S B)
Qualitätsmarke d. brasilianischen Folia Maté
erhältlich u. a. in allen
Verkaufsstellen der Konsum-Genossenschaft [B. 48]

Paul Heymann
Drogen
Farben
Farben-Fachmann Foto [R. 33]
Nur: Hermannstr. 43 Größtes Spezialgeschäft am Platze

Leihhaus Schmidt
Reichenberger Str. 164
Ecke Mariannenstraße

Der Norden kauft nur Kohler-Brote
Das große Landbrot
Das gute M.-K.-Vitaminbrot [B. 91]
vom Berliner Bioch. Verein / Tel.: Weißensee 100

Biochemischer Verein
»Groß-Berlin«
Geschäftsstelle: Berlin C 2, Neue Promenade 2
Fernsprecher: D 1 Norden 382
(Mitglied des Biochemischen Bundes Deutschlands, Reichsbund der Vereine für Mineralstofflehre E. V., gemeinnütz. Verb. zur Hebung der Volkswohlfahrt)
17000 Mitglieder!
Aufnahmegebühr M. 1.-, Monatsbeitrag M. 0,70 einschl. Todesfall-Unterstützung
70 Beratungsstellen in Groß-Berlin
Institut für Licht- und physikalische Behandlung, Höhen-sonne, Massage usw.
Auskunft erteilt die Geschäftsstelle.

HUZI
GROSSDESTILLATION
Prinzessinnenstrasse 17
Invaliden- Ecke Ackerstrasse
Ritter- Ecke Brandenburgstr.

Bandagen-Müller
Prinzenstraße 43, am Moritzplatz
Bruchbänder — Leibbinden
Künstliche Glieder, Gummi-
strümpfe, Plattfüßeinlagen
Eigene Werkstatt
Lieferant für sämtliche Krankenkassen



Paul Zillen GmbH.
Elektrischer Bedarf Schiffbauerdamm 15
Sämtl. Elektromaterial
Spezialität: Heizöfen und Bügeleisen
Verkauf nur an zugelassene Installateure

Groß-Destillation
August Schulz
Dresdener Straße 135
KOTTBUSSERTOR

Gebrüder Groh
Gegründet 1882
55 eigene Verkaufsstellen
in allen Stadtteilen Groß-Berlins [R. 97]
10 eigene Dampfmolkereien

Wer braucht
Öfen u. Kochherde?
Nur gute und billige
Qualitätsarbeit, auch
außerhalb Groß-Berlins
**Fliesenarbeit
Baukeramik**
Berliner Töpferhütte
G m b H [110]
Berlin SO 36 / Waldemarstr. 14
Fernsprecher: Amt Moritzplatz Nr. 9314

Café International
NEUKÖLLN
Berliner Straße 80/81
Ab 3 Uhr nachts geöffnet

Dampfwäscherei Urania
Carl Gottschalk
Fernsprecher: Moritzplatz Nr. 11550
Bethanienufer 6 - Waldemarstr. 27
wäscht billig und gut.

Bien's Festsäle
Kreuzbergstraße 48 — an der Katzbachstraße
Täglich außer Dienstag und Freitag
Großer altdeutscher Ball
Rundtänze — Zwei Kapellen — Ende 3 Uhr [R. 98]

Schillerglocke
Oberschöneweide,
Schillerpromenade [G. F. 173]
Verkehrslokal der Gewerkschaften, Inhaber G. Sachs

Autobereifung * Wilhelm Grabs
Vertrieb in- und ausländischer Reifen
Autoreifen- und Schlauch-Reparatur-
Werkstätte / Autozubehör [R. 34]
Berlin SW 48, Friedrichstr. 249
Nahe Belle-Alliance-Platz - Tel. F 5 Bergmann 4736

Zigaretten! Alle Sorten und Packungen. **Zigaretten!**
Zigarren, Zigarillos und Stumpfen über 2000 Mille in etwa
275 Sorten. — **Tabake:** Ueber 700 Sorten der bedeutendsten
Fabriken, auch alle Kautabake liefert nur an Händler, Kantinen
und Restaurateure **allerbilligst!** [R. 51]
Gustav Paulke, C 2,
Klosterstr. 65-67 u. Waisenstr. 28. Tel. E 2 Kupfergraben 1749

Wasserfor-Bad
Wassertorstraße 14 [B. 27]
Lieferant sämtlicher Krankenkassen

Kliems Festsäle
Hasenheide 13-15
Tel. Baerwald 6565 [R. 31]
3 Säle u. Vereinszimmer
zu kulantem Bedingungen.

Photo-Hansal
Inh.: Hans Albrecht
Das Photospezialhaus des Photoamateurs
I. Neukölln, Bergstraße 47
II. Berlin SO 36, Wiener Straße 14 b.

RESTAURANT
„MÜNZHOF“
Münzstr. Ecke Dragonerstr.
Warme Küche • Gut gepflegte Biere • Ab 12 Uhr mittags Konzert
Stimmung! HUMOR!

Plakate an den [B. 112]
Anschlagsäulen
in Groß-Berlin haben stets Er-
folge. Ausführung durch die
„Berek“ Berliner Anschlag- und
Reklamewesen G. m. b. H.
Berlin SW 19, Grünstr. 17/20, Fernspr.: E 1 Berolina 5991

Greif Camemberl

die führende Marke
Erhältlich in allen Lebens-
mittel- und Feinkostgeschäften

Neander-Bad
Neanderstraße 12 [105]

Hermann Hussack
Tapetengroßhandlung, Neukölln, Berliner Str. 27
Neue Muster 1929 von 25 Pfennig an [106]

Esst
Sauergurken
gesund
preiswert

G. Brucklacher
Berlin S 42, Oranienstr. 43.
Spezialwerkzeuge
für
Maurer
Töpfer
Glaser
Fliesenleger

Maschinenfabrik
Oskar Völkel, Berlin SW 68
Alte Jakobstr. 129 - Tel. Dönhoff 189
empfiehlt sich [R. 42]
zur Ausführung von Patenten und Ideen

„Guatemala Kaffee“
Antonio Triatrac Nachf.
Hugo Baumgärtner
Berlin S. O. 10 Filialen: Direkter Kantinen-Import
O. 34, Warschauer Str. 31 an der Revaler Str. / SO. 16, Köpenicker
Straße Nr. 75. / S. 59, Kottbusser Damm Nr. 103. / N. 54, Alte
Schönhauser Straße Nr. 46. / Steglitz: Bismarckstraße Nr. 64a

Klischees
Galvanoplastische Werkstätten
K.-G. Baum & Co.
SW. 68, Alte Jakobstraße 144
Telephon: Dönhoff 890 - 891

Gas-Apparate
jeder Art auf Teilzahl, in 10 Monatsraten
zu den Beding. d. Berliner Stadt. Gaswerke
Richard Luwe
Kefelstraße 12 [G. F. 68]
E 3 Königstadt 3403 E 2 Kupfergrab. 44

OPTIK - PHOTO
Battre [B. 38]
Berlin-Weißensee, Berliner Allee 241
Ecke Tassostraße - Telephon: Weißensee 284
Lieferant für alle Krankenkassen

Farben * Lacke * Tapeten
Reiche Auswahl, billigste Preise
Meine seit 58 Jahren bestehende Firma
bürgt ihnen für allerbeste Qualitäten
G. Uhticke, Berlin SO
76 Adalbertstraße 76